

Burgenländische Gemeinden: Abbau der Verschuldung setzt sich fort

Bei den wichtigsten Finanzkennzahlen haben sich die burgenländischen Gemeinden 2008 im Bundesvergleich gut behauptet. So konnte die Finanzschuld entgegen dem Bundestrend weiter reduziert werden und das gestiegene Zinsumfeld hat Burgenlands Gemeinden weit weniger belastet als die anderen Bundesländer. Diese guten Nachrichten sind Ergebnisse des Gemeindefinanzberichts 2009, der zum fünften Mal von der Kommunalkredit Austria in Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund und dem Österreichischen Städtebund herausgegeben wird.

Das Österreich-Ergebnis im Überblick

Die kommunalen Haushalte konnten 2008 von der guten Konjunktur des ersten Halbjahres sowie vom neuen Finanzausgleich profitieren: Sowohl Gemeindeabgaben (+ 3,8 % auf EUR 2.725 Mio.), als auch die kassenmäßigen Ertragsanteile (+ 10,7 % auf EUR 5.156 Mio.) brachten ein Plus an Einnahmen. Bereinigt man die Steigerung der Ertragsanteile um die 2008 erstmals vorgenommene Umwandlung von Bundesbeiträgen in ebensolche, bleibt eine Nettozunahme von 7,02 % auf EUR 5 Mrd.

Ausgabenseitig gab es erneut ein dynamisches Wachstum: Vor allem die Bereiche Straßen-, Wasserbau und Verkehr (Nettoausgaben 2008: + 23,8 %), Dienstleistungen (+ 10,2 %), Soziale Wohlfahrt (+ 7,9%) sowie Unterricht, Erziehung und Sport (+ 7,9%) erwiesen sich als Kostentreiber. Dennoch erfüllten die Gemeinden wieder ihre Rolle als größter öffentlicher Investor und erhöhten ihr Investitionsvolumen auf EUR 2.078,9 Mio.

Der bereits beginnende Wirtschaftsabschwung in der zweiten Hälfte 2008 und die schlechten Prognosen für 2009 drückten den Saldo der laufenden Gebarung auf EUR 1.376,3 Mio. Die Gemeinden erfüllten jedoch mit einem Maastricht-Ergebnis von EUR 187,9 Mio. den innerösterreichischen Stabilitätspakt.

Die gesamte Finanzschuld stieg moderat um 1,6 % auf EUR 11,2 Mrd. an. Das hohe Zinsniveau 2008 wirkte sich in stark steigenden kommunalen Zinsausgaben aus. Diese erhöhten sich um EUR 452,0 Mio. und lagen somit um 17,1 % über jenen von 2007. Der Durchschnittszinssatz der Gemeinden Österreichs erhöhte sich aufgrund des allgemein hohen Zinsniveaus um 0,5 %-Punkte auf 4,06 %.

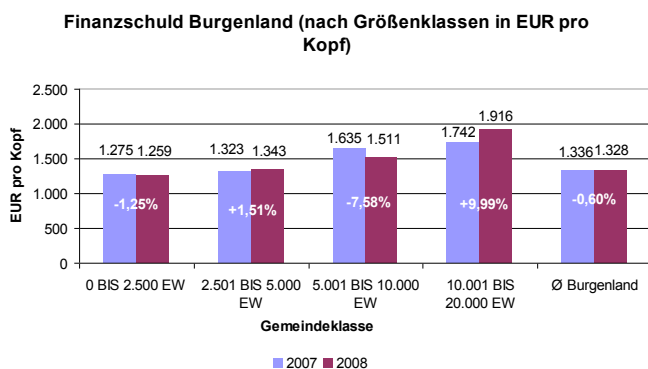
Burgenländischen Gemeinden mit starkem Anstieg der Freien Finanzspitze

Entgegen dem Österrichtrend erhöhte sich der Saldo der laufenden Gebarung um 2,9 % auf EUR 252 pro Kopf. Durch dieses öffentliche Sparen stieg die freie Finanzspitze als Kennziffer für den freien finanziellen Handlungsspielraum pro Einwohner um 13,8 % auf EUR 132 an. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (EUR 84) zeigten die Gemeinden des Burgenlands hier eine überaus gute Performance.

Sinkendes Investitionsniveau

Das Investitionsvolumen im Burgenland nahm 2008 um - 2,2 % ab. Von dem Rückgang waren die kleinsten Gemeinden bis 2.500 Einwohner sowie jene mit bis zu 5.000 Einwohner betroffen. Eisenstadt hingegen steigerte seine Investitionstätigkeit deutlich (+ 18 %) Durchschnittlich investierten die burgenländischen Gemeinden 2008 EUR 267 pro Einwohner, was unter dem Bundesschnitt von EUR 321 lag.

Reduktion der Finanzschuld und Zinsausgaben



Positiv hervorzuheben ist der weitere Abbau der Verschuldung (- 0,6 %). Dieser Trend hält nun schon seit 2004 an, was ein Zeichen für ein gutes Haushalten der burgenländischen Gemeinden ist. Die Finanzschuld pro Einwohner des Burgenlandes war 2008 daher mit EUR 1.328 deutlich geringer als der Bundesdurchschnitt, der bei EUR 1.732 pro Kopf lag. Damit zusammenhängend erhöhten sich die Zinsausgaben für burgenländische Gemeinden mit einem Plus von 13,7 % weniger stark als im österreichische Durchschnitt (+ 16,7 %). Verantwortlich dafür sind vor allem die Gemeinden der Größenklasse 5.001 bis 10.000 Einwohner (- 7,58 %).

Finanzstärkste Gemeinden des Burgenlands

Die Finanzkraft einer Gemeinde bestimmt sich aus den Ertragsanteilen und den Gemeindeabgaben. Die durchschnittliche Finanzkraft burgenländischer Gemeinden lag 2008 mit EUR 936 pro Kopf deutlich unter dem Österreich-Durchschnitt von EUR 1.055 pro Kopf. Der Titel „finanzkräftigste Gemeinde des Burgenlands“ ging 2008 mit EUR 1.921 pro Einwohner an Bad Tatzmannsdorf. Die Top 5 der finanzstärksten Gemeinden sind:

Burgenlands Gemeinden mit höchster Finanzkraft pro Kopf (Durchschnitt 2006-2008) in EUR			
Rang	Gemeinde	Einwohner	Finanzkraft pro Kopf
1	Bad Tatzmannsdorf	1316	1.921
2	Eisenstadt	11334	1.671
3	Oberpullendorf	2793	1.288
4	Pöttelsdorf	638	1.285
5	Oberwart	6696	1.279

Quelle: Kommunalkredit Austria, Statistik Austria 2009.

Ausblick: Wie können Investitionen weiterhin umgesetzt werden, obwohl die Gemeinden den Gürtel enger schnallen müssen?

Die rückläufige Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2009 wird eine Reduktion der kommunalen Einnahmen bewirken – allen voran der Ertragsanteile. Auch 2010 wird dieser Trend noch anhalten. Neben geringeren Ertragsanteilen ist auch mit niedrigeren Einnahmen aus Abgaben – speziell der Kommunalsteuer – zu rechnen. Der Ausgabendruck speziell in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Kinderbetreuung wird jedoch anhalten. Die schlechtere Einnahmensituation bei gleichzeitigem Investitionsbedarf wird zu einem weiteren Ansteigen der Finanzschuld führen.

Daher ist es umso wichtiger, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nutzen. Die Strukturierung von Investitionsvorhaben in Projektform kann genutzt werden, um Umsetzungsvarianten zu analysieren und zu optimieren. Durch die Berücksichtigung von zukünftigen Finanzierungsströmen ist eine Entlastung des allgemeinen Haushalts möglich, ohne notwendige Investitionen einzuschränken.

Der Gemeindefinanzbericht 2009 kann über die Kommunalkredit (www.kommunalkredit.at/gemeindefinanzbericht2009) bezogen werden. Alle Nutzer der E-Government-Plattform kommunalnet.at können seit November 2009 erstmals die Ertragsanteilsschätzung für 2010 für jede Gemeinde abrufen. Ab 14. Dezember 2009 stehen zusätzlich die neuesten Benchmarks Ihrer eigenen Gemeinde zur Verfügung.